

Und plötzlich überschuldet

Aktionswoche stellt Überschuldungsgefahr in den Mittelpunkt

BRITTA LEHNER

„... und plötzlich überschuldet“ lautet der Titel der bundesweiten Aktionswoche zum Thema Schuldnerberatung der Wohlfahrts- und Fachverbände, die vom 30. Mai bis 3. Juni stattfindet. Laut Sabine Heyen und Claudia Schmolke-Dreyer, Schuldnerberaterinnen beim Paritätischen Delmenhorst, ist Verschuldung allgemein gesellschaftlich akzeptiert und wirtschaftlich gewollt. Die Finanzierung von Eigenheimen, Autos, Smartphones und anderem mehr sei häufig nur durch einen Kredit möglich.

„Diese kontrollierte Verschuldung kann aber, in Krisensituationen schnell in Überschuldung umschlagen. Also in eine Situation, in der die Einnahmen des Haushaltes nicht mehr ausreichen, um die Ausgaben zu decken“, betonen die Schuldnerberaterinnen. Solche Krisen können zum Beispiel durch Arbeitslosigkeit, Krankheit, Beziehungstrennungen, eine gescheiterte beruflicher Selbstständigkeit oder die Mischung von mehreren Ursachen hervorgerufen werden. Besonders einkommensschwache Haushalte seien davon betroffen. „Die Folgen sind häufig Isolation und die Stigmatisierung als Loser, also ein Mensch, der nicht mit Geld umgehen kann“, sagen Heyen und Schmolke-Dreyer.

Der Weg zur Schuldnerberatung ist dann oft unvermeidlich. Dort kümmert man sich um die Existenzsicherung und Schuldenregulierung und hilft dabei, eine Verbesserung der wirtschaftlichen, persönlichen und familiären Situation zu erhalten.



Die Schuldnerberaterinnen Sabine Heyen und Claudia Schmolke-Dreyer (von links) beraten überschuldete Menschen in Delmenhorst. Foto: pv

Eine zentrale Forderung der Aktionswoche ist die Verankerung des Rechts auf Schuldnerberatung auf gesetzlicher Grundlage, unabhängig von der Lebens- und Einkommenssituation der Ratsuchenden. „Dies muss einhergehen mit einem bedarfsgerechten Ausbau der Beratungsstellen und deren auskömmlicher Finanzierung“, fordert nicht nur der Paritätische Delmenhorst.

Eine weitere Forderung ist eine deutliche Verkürzung der Speicherfristen von Schulden. So ist es nach der jüngsten Reform im Insolvenzverfahren zwar möglich, eine Schuldbefreiung nach drei Jahren zu erhalten. Bei der Schufa wird dieser Eintrag jedoch erst drei Jahre später ge-

löscht. Diese Frist betrifft auch bereits erledigte Forderungen. „Das erschwert eine Wiedereingliederung in den wirtschaftlichen Kreislauf. Es ist für Betroffene dadurch schwer bis unmöglich, zum Beispiel eine neue Wohnung zu finden“, erklären die Schuldnerberaterinnen. Eine Speicherfrist von höchstens einem halben Jahr für erledigte Forderungen wäre völlig ausreichend.

Immer wichtiger würde auch die technische Ausstattung der Beratungsstellen. Dies hätte sich gerade in der Corona-Pandemie gezeigt, als die klassische direkte Beratung nicht angeboten werden konnte und andere Möglichkeiten der Kommunikation

dringend benötigt wurden. Der Paritätische Delmenhorst fordert, dass die Schuldnerberatungsstellen beim notwendigen Ausbau der Digitalisierung auf allen Ebenen unterstützt werden, um entsprechende Formate anbieten zu können. Hiermit sind viele Beratungsstellen finanziell und technisch überfordert.

Die Schuldnerberatung vom Paritätischen Wohlfahrtsverband befindet sich an der Bismarckstraße 21. Die Beraterinnen Sabine Heyen und Claudia Schmolke-Dreyer erreicht man telefonisch unter 04221 / 1525- 11 beziehungsweise - 50 sowie per Mail an sabine.heyen@paritaetischer.de oder claudia.schmolke-dreyer@paritaetischer.de.

2

KOMMENTAR

Hilfe zur Selbsthilfe

BRITTA LEHNER

Wer Schulden macht, muss Zinsen zahlen. Dieses Geld fehlt dann an anderer Stelle. Zwar profitieren viele Haushalte aktuell von den niedrigen Zinsen, doch Veränderungen im Alltag wie ein Jobverlust, eine schwere Krankheit oder eine Trennung können die ohnehin schon angespannte finanzielle Lage eskalieren lassen. Denn genau genommen sind Schulden Geld, das man nicht hat. Bei einer Überschuldung sollte man den Kopf nicht in den Sand stecken oder aus Scham das Problem verdrängen, sondern sich kompetente Hilfe holen. In der Schuldnerberatung kann man die Schulden zwar nicht in Luft auflösen, aber die Schuldnerberaterinnen und Schuldnerberater bieten Hilfe zur Selbsthilfe an. Das stärkt auf lange Sicht das Selbstbewusstsein, den Familienfrieden und irgendwann auch den Geldbeutel.

